

# Was brauchen Kinder und Jugendliche bei Vermutung auf sexuelle Gewalt? ...und was brauchen Helfende?

## Checkliste

### Nehmen Sie die Aussagen ernst

- Intensivieren Sie vorsichtig den Kontakt zum Kind\*, ermutigen Sie es mit Ihnen zu sprechen. Machen Sie deutlich, dass Sie ihm glauben. („Es ist richtig, dass du dich mir anvertraust“, „Ich glaube dir!“)
- Ermutigen und bestärken Sie das Kind\*. („Das ist kein Petzen!“)
- Sagen Sie dem Kind\*, dass es keine Schuld hat. („Du bist nicht schuld!“)
- Bitte wählen Sie offene Frageformen und *bedrängen Sie nicht* (offene W-Fragen: Was ist passiert?)
- Sorgen Sie für Transparenz und Verbindlichkeit, beziehen Sie das Kind in alle notwendigen Schritte mit ein. („Ich möchte mich noch mal mit jemanden treffen, der viel Erfahrung und vielleicht noch gute Ideen hat. Wenn wir uns dann das nächste Mal wieder treffen, berichte ich dir!“)
- Greifen Sie Gesprächsangebote des Kindes\* auf. Versprechen Sie nichts, was Sie nicht halten können.

### Bewahren Sie Ruhe, suchen Sie sich Unterstützung

- Unüberlegte Handlungen und übereilter Aktionismus schaden den Betroffenen zumeist mehr.
- Beraten Sie sich mit Ihren Kollegen\*innen im Team, informieren Sie Ihre Leitung / interne Ansprechpersonen, und holen Sie sich zeitnah eine Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a und 8b SGB VIII oder § 4 KKG, z. B. im Kinderschutz-Zentrum Oldenburg.
- Sie haben als Fachkraft die Fallverantwortung.
- Dokumentieren und sammeln Sie Ihre Informationen und Beobachtungen.
- Tragen Sie Vermutungen nicht nach außen.

### Sorgen Sie für den Schutz des betroffenen Kindes\*

- Suchen Sie im Team nach einer Vertrauensperson für das Kind\*. Das muss nicht immer die Bezugsbetreuung sein.
- Ein Kind\*, das sexuelle Gewalt erlebt hat, braucht Unterstützung, Empathie und einen respektvollen Umgang. Sehen Sie das Kind\* in seiner ganzen Persönlichkeit und nicht nur als Opfer.
- Tragen Sie bei der Vermutung von innerfamiliärer sexueller Gewalt diese nicht an die Bezugspersonen heran, wenn Sie das Kind\* nicht sicher schützen können. Beraten Sie sich!
- Sorgen Sie für die Trennung des betroffenen Kindes\* und der übergriffigen Person (Erwachsene/Kind/Jugendliche), im Rahmen der Möglichkeiten von Familie, Kita, Wohngruppe etc.

### Selbstfürsorge - achten Sie auf sich

- Bedenken Sie Ihre eigenen Grenzen und Ihre eigene Belastbarkeit.
- Sorgen Sie für sich – sprechen Sie uns an.



### In stationären Einrichtungen:

- Beachten Sie die Gruppendynamik, beraten Sie sich mit Team und Leitung.
- Sorgen Sie für den Schutz und die Trennung des betroffenen ebenso des übergriffigen Kindes\*.
- Behalten Sie beide Kinder\* im Blick.



KINDERSCHUTZ-ZENTRUM  
OLDENBURG

Holen Sie sich zeitnah eine vertrauliche und kostenlose Fachberatung  
z. B. im Kinderschutz-Zentrum Oldenburg (persönlich oder digital)  
Telefon: 0441-17788 [www.kinderschutz-ol.de](http://www.kinderschutz-ol.de) [info@kinderschutz-ol.de](mailto:info@kinderschutz-ol.de)